

Morgengebet in der Woche vom 07. bis zum 13. Februar

O Herr, öffne meine Lippen.

Damit mein Mund dein Lob verkünde.

Die Himmel preisen, Herr, deine Wunder

und die Gemeinde der Heiligen deine Treue.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Amen. Halleluja.

Lied - EM 614

1. Er weckt mich alle Morgen, / er weckt mir selbst das Ohr. / Gott hält sich nicht verborgen, / führt mir den Tag empor, / dass ich mit seinem Worte / begrüß das neue Licht. / Schon an der Dämmerung Pforte / ist er mir nah und spricht.

2. Er spricht wie an dem Tage, da er die Welt erschuf. / Da schweigen Angst und Klage; / nichts gilt mehr als sein Ruf. / Das Wort der ewgen Treue, / die Gott uns Menschen schwört, / erfahre ich aufs Neue / so, wie ein Jünger hört.

3. Er will, dass ich mich füge. / Ich gehe nicht zurück, / hab nur in ihm Genüge, / in seinem Wort mein Glück. / Ich werde nicht zu Schanden, wenn ich nur ihn vernehm. / Gott löst mich aus den Banden. / Gott macht mich ihm genehm.

5. Er will mich früh umhüllen / mit seinem Wort und Licht, / verheißen und erfüllen, / damit mir nichts gebricht; / will vollen Lohn mir zahlen, / fragt nicht, ob ich versag. / Sein Wort will helle strahlen, / wie dunkel auch der Tag

T: Jochen Klepper 1938

M: Rudolf Zöbele 1941

S: Nach Johannes Petzold 1960

Psalm 18, 21-33

Der HERR tut wohl an mir nach meiner Gerechtigkeit,
er vergilt mir nach der Reinheit meiner Hände.

Denn ich halte die Wege des HERRN
und bin nicht gottlos wider meinen Gott.

Denn alle seine Rechte hab ich vor Augen,
und seine Gebote werfe ich nicht von mir,

sondern ich bin ohne Tadel vor ihm
und hüte mich vor Schuld.

Darum vergilt mir der HERR nach meiner Gerechtigkeit,
nach der Reinheit meiner Hände vor seinen Augen.

Gegen die Heiligen bist du heilig,
und gegen die Treuen bist du treu,
gegen die Reinen bist du rein,
und gegen die Verkehrten bist du verkehrt.

Denn du hilfst dem elenden Volk,
aber stolze Augen erniedrigst du.

Ja, du machst hell meine Leuchte, der HERR,
mein Gott, macht meine Finsternis licht.

Denn mit dir kann ich Kriegsvolk zerschlagen
und mit meinem Gott über Mauern springen.

Gottes Weg ist vollkommen, das Wort des HERRN ist durchläutert.
Er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen.

Denn wo ist ein Gott außer dem HERRN
oder ein Fels außer unserm Gott?

Gott rüstet mich mit Kraft
und macht meinen Weg ohne Tadel.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen

Losung und Lehrtext der Herrnhuter Losungen

Stille

Gebet

Gott, du hast mich in diesen Tag gerufen.
Begleite mich auf meinen Wegen. Begegne mir mit den Menschen.
Lass mich dich finden in allen Dingen.

Denn du bist da. Du sprichst zu mir:
Hilf mir, deine Stimme zu hören und zu verstehen.
Du zeigst dich mir: Lass mich deine Spuren entdecken an diesem Tag.
Du liebst mich: Zeige mir, wie ich deine Liebe heute weitergeben kann.
Gott du bist mitten unter uns.

Amen.

Mittagsgebet in der Woche vom 07. bis zum 13. Februar

**Wochenspruch: Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht.
Hebräer 3,15**

Lied – EM 417

1. Herr, für dein Wort sei hoch gepreist; / lass uns dabei verbleiben /
und gib uns deinen Heiligen Geist, / dass wir dem Worte glauben /
dasselb annehmen jederzeit / mit Sanftmut, Ehre, Lieb und Freud / als
Gottes nicht der Menschen.

2. Öffn uns die Ohren und das Herz, / dass wir das Wort recht fassen, /
in Lieb und Leid, in Freud und Schmerz / es aus der Acht nicht
lassen; / dass wir nicht Hörer nur allein / des Wortes, sondern Täter
sein, / Frucht hundertfältig bringen.

3. Dein Wort, o Herr, lass allweg sein / die Leuchte unsern Füßen; /
erhalt es bei uns klar und rein; / hilf, dass wir draus genießen / Kraft,
Rat und Trost in aller Not, / dass wir im Leben und im Tod / beständig
darauf trauen.

4. Gott, Vater, lass zu deiner Ehr / dein Wort sich weit ausbreiten. / Hilf,
Jesus, dass uns deine Lehr / erleuchten mög und leiten. / O Heilger
Geist, dein göttlich Wort / lass in uns wirken fort und fort / Glaub, Lieb,
Geduld und Hoffnung.

T: David Denicke 1659
M: Johann Walter 1524
S: Reinhard Wachinger

Hebräer 4, 12-13

Denn lebendig ist das Wort Gottes,
wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert;
es dringt durch bis zur Scheidung von Seele und Geist,
von Gelenken und Mark;
es richtet über die Regungen und Gedanken des Herzens;

vor ihm bleibt kein Geschöpf verborgen,
sondern alles liegt nackt und bloß vor den Augen dessen,
dem wir Rechenschaft schulden.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen

Fortlaufende Bibellese

Sonntag: Psalm 18, 21 - 51
Montag: Lukas 8, 26 - 39
Dienstag: Lukas 8, 40 - 56
Mittwoch: Lukas 9, 1 - 9
Donnerstag: Lukas 9, 10 - 17
Freitag: Lukas 9, 18 - 27
Sonnabend: Lukas 9, 28 - 36

Stille

Gebet

Ewiger Gott,
mach uns zu einem guten Land.
Hundertfache Frucht lass wachsen,
damit wir einander beistehen,
damit die Trauernden getröstet werden,
damit die Sterbenden geborgen sind,
damit die Verzweifelten aufatmen,
damit die Geschlagenen freikommen.
Hundertfache Frucht lass wachsen,
damit unsere Kinder eine gute Zukunft haben.

Ewiger Gott,
mach uns zu gutem Land
durch Jesus Christus.
Ihn wollen wir hören.
Ihm vertrauen wir -
heute und alle Tage.
Amen.

(Aus dem Wochengebet der VELKD)

Unser Vater

Abendgebet in der Woche vom 07. bis zum 13. Februar

Herr, bleibe bei uns; denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt.

In deine Hand lege ich meinen Tag mit allem Schönen und Schweren.

Komm mit deiner Versöhnung in mein Versagen.

Komm mit deinem Licht in meine Fragen und Sorgen.

Komm mit deiner Ruhe in die Unrast unserer Welt.

Öffne du uns den Blick für dein Wirken und Dasein mitten unter uns.

Amen

Lied – EM 660

1. Bleib bei mir; Herr! Der Abend bricht herein. / Es kommt die Nacht, die Finsternis fällt ein. / Wo fänd ich Trost, wärest du, mein Gott nicht hier? / Hilf dem, der hilflos ist: Herr, bleib bei mir!

2. Wie bald verbleibt der Tag, das Leben weicht, / die Lust verglimmt, der Erdenruhm verbleicht; / umringt von Fall und Wandel leben wir. / Unwandelbar bist du: Herr, bleib bei mir!

3. Ich brauch zu jeder Stund dein Nahesein, / denn des Versuchers Macht brichst du allein. / Wer hilft mir sonst, wenn ich den Halt verlier? / In Licht und Dunkelheit, Herr, bleib bei mir!

4. Von deiner Hand geführt, fürcht ich kein Leid, / kein Unglück, keiner Trübsal Bitterkeit. / Was ist der Tod, bist du mir Schild und Zier? / Den Stachel nimmst du ihm: Herr, bleib bei mir!

5. Halt mir dein Kreuz vor, wenn mein Auge bricht; / im Todesdunkel bleibe du mein Licht. / Es tagt, die Schatten fliehn, ich geh zu dir. / Im Leben und im Tod, Herr, bleib bei mir!

T (Nach Lukas 24, 29): Henry Francis Lyte 1847

Dt: Theodor Werner 1952

MS: Willam Henry Monk 1861

Psalm 119, 89-92. 103-105. 116

HERR, dein Wort bleibt ewiglich,
so weit der Himmel reicht;

deine Wahrheit währet für und für.

Du hast die Erde fest gegründet, und sie bleibt stehen.

Nach deinen Ordnungen bestehen sie bis heute;

Denn es muss dir alles dienen.

Wenn dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre,
so wäre ich vergangen in meinem Elend.

Dein Wort ist in meinem Munde süßer als Honig.

Dein Wort macht mich klug, darum hasse ich falsche Wege.

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte
und ein Licht auf meinem Wege.

Erhalte mich nach deinem Wort, dass ich lebe,
und lass mich nicht zuschanden werden in meiner Hoffnung.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Amen

Lesung aus einem Andachtsbuch oder einem Buch mit geistlichen Texten

Stille

Gebet und Segen

Die Nacht ist die Decke deines Friedens, Gott,
der Rhythmus deiner Ruhe für alle Menschen.

Die Nacht ist der Mantel deiner Freundlichkeit, Gott,
die Wärme deiner schützenden Hand rings um die Erde.

In ihrer Dunkelheit liegen die Zeichen der Ewigkeit verborgen,
die andauernde Lebendigkeit deiner Liebe.

Im Vertrauen auf dich gehen wir schlafen und überlassen dir
diesen Tag.

Im Vertrauen auf dich legen wir die Sorgen dieses Tages beiseite.

In unserem Schlaf sei du unser Begleiter.

In unserem Erwachen sei du das Geschenk des neuen Tages.

Gott gehe mit uns.

Jesus Christus nehme uns an die Hand

und der Heilige Geist umhülle uns wie eine Decke.

Amen.

(Aus der Sinfonia Oecumenica)